

Kleine Anfrage 2299

des Abgeordneten Christoph Schulze
BVB / FREIE WÄHLER Gruppe

an die Landesregierung

BER - Einbau Schallschutzfenster ohne Planung und ohne Aufsicht?

Die Antworten auf die Kleinen Anfragen 1520 und 120 – Landtagsdrucksache 6/3646 und Landtagsdrucksache 6/554 sind fristgerecht bearbeitet worden und ausgereicht worden. Leider ist festzustellen, dass sich die formal zuständige Behörde – die Obere Luftfahrtbehörde (LUBB) sich anscheinend ständig derselben Wortgruppen, die auch die Flughafengesellschaft Berlin Brandenburg (FBB) verwendet, bedient und nur teilweise gedenkt auf die konkreten Fragen zu antworten und offensichtlich auch die für Schallschutzfragen kompetente Dienststelle – das Landesamt für Umwelt nicht beteiligt hat.

Aus diesem Grunde frage ich die Landesregierung:

1. Bei wie vielen größeren Fensterbaufirmen in Deutschland sind auf den jeweiligen Internetseiten Schallschutzfenster mit Prüfzeugnissen abrufbar?
2. Wie hoch sind die Schalldämmwerte bei diesen angebotenen Fenstern und wie viele Hersteller geben welche Schalldämmwerte an?
3. Sind Ausdrucke der frei zugänglichen Listen von Schallschutzfenster mit Prüfzeugnissen im Flughafen(Bürger)beratungszentrum frei verfügbar und beabsichtigt die Landesregierung hierüber auch auf den Internetseiten der für das Fluglärmschutzgesetz zuständigen Behörde oder des LUBB zu informieren? Wann ist ein Ausdruck der FBB übergeben worden? Sind hierauf Aktivitäten zu verzeichnen gewesen?
4. Ist bei der Ausschreibung der Schallschutzfenster von der FBB vergessen worden, eine Markterkundung getrennt nach Angeboten mit Schallschutzfenstern mit spezifischem Prüfzeugnissen und nach Angeboten für Schallschutzfenster ohne Prüfzeugnis mit Schalldämmwerten, die aus der DIN 4109 abgeleitet werden, vorzunehmen? Wie hoch sind die Kostenunterschiede dieser beiden Fenstertypen? Welche technischen Unterschiede sind zwischen beiden Fenstertypen festzustellen? Was kostet die Prüfung eines Fensters im Prüfstand?

5. Ist eine fehlerhafte Markterkundung einer öffentlich rechtlichen Standards unterworfenen Institution wie der FBB ein gravierender Ausschreibungsfehler und wie wird dieser Fehler behoben werden?
6. Wie viele Fensterbauunternehmen, die auf der Liste der FBB stehen, verfügen über keine Prüfzeugnisse für die von ihnen hergestellten oder verbauten Fenster?
Wie viele Firmen beziehen sich allein auf allgemeine Angaben in der DIN 4109?
Sind diese Angaben überhaupt noch zeitgemäß oder sind diese Angaben im Prinzip aus dem Jahr 2003 und nur fortgeschrieben worden?
7. Ist die Antwort zu Frage 12 in der KA 1250 eine reine Wiedergabe der Auffassung der FBB und entbehrt diese Wiedergabe der Kenntnis, dass keineswegs zwingend ein Nachweis über eine Eignungsprüfung nach DIN 52210 (Messung) erfolgen muss? Ist hier vergessen worden, dass Firmen selbstverständlich die Schalldämmeigenschaften von Schallschutzfenster über ein Prüfzeugnis nachweisen können?
8. Wie viele Messungen zur Bestimmung von Schalldämmwerten für Schallschutzfenster sind bisher im Auftrag der FBB durchgeführt worden und welchen Kostenumfang haben diese Messungen gehabt? Ist ein Kostenansatz von 3000€ pro Messung ausreichend oder welcher Betrag wird hier anzusetzen sein?
9. Wenn diese Messungen als überflüssige anzusehen sind, weil die FBB sich weigert, konkrete Nachweise für Schallschutzfenster (Prüfberichte) abzufordern und zum Standard zu erheben, wer fordert hier Geld von der FBB zurück und dringt auf das Abstellen dieser Art von Geldverschwendung?